

üjo4,4-30.39-42

**Vorbereitung einer Predig zu Johannes 4,4-19.27-30 (Die Frau am Jakobsbrunnen),HH 24. Januar 2021, 3. Sonntag nach Epiphania; v.Bp7.1.21 Andreas Wellmer; 07249 947-12 32**

Die Gnade unsere Herrn Jesus Christus nid die Liebe Gottes und die Gemeinschaft seines Heiligen Geistes sei mit uns allen. - Amen.

## Einleitung

1.Beispiel: *Wir hatten einen super Biologie-Lehrer. Ich bekam die Aufgabe Flechten – diese kleinen grünen Pflanzen an Steinen und überall zu ´sezieren´. Da gibt es Flechten, die können zweihundert Jahre völlig knochentrocken und total tot sein. Wenn dann aber ein Tropfen Wasser rauffällt, dann sind die plötzlich wie neu. Wasser bringt Leben. – Heute morgen, liebe Gemeinde, geht es um Wasser, um ein spezielles Wasser.- Drei Wirkungen von diesem besonderen Wasser möchte ich gemeinsam mit Ihnen, mit Euch bedenken:*

### I. Wasser überwindet Grenzen

Was haben Deutschland, Österreich, Slowakei, Ungarn, Rumänien gemeinsam? - Die Donau, ihre Wasser kennen keine von Menschen festgelegte Landesgrenzen. – Unser spezielles Wasser auch nicht.

Jesus setzt sich, ermüdet mittags an den Brunnen der Stadt Sychar. “Da kommt eine Frau aus Samarien, um Wasser zu schöpfen. Jesus spricht zu ihr: Gib mir zu trinken. ... Da spricht die samaritanische Frau zu ihm: Wie, du bittest mich um etwas zu trinken, der du ein Jude bist, und ich eine samaritanische Frau? Denn die Juden hatten keine Gemeinschaft mit den Samaritanern.”

Zweimal werden Grenzen überschritten: 1. Ein Mann spricht nicht einfach eine fremde Frau an. Das gehört sich auch heute in manchen Ländern nicht. 2. Ein Jude bittet keinesfalls einen Bewohner von Samaria um eine Hilfe. Mit der samaritanischen Mischbevölkerung hatte man nichts zu tun. - Jesus überschreitet beide Grenzen.

Liebe Gemeinde, wer “Jesus” sagt, sagt **“Grenzüberschreitung”**. - Ob reich oder arm, schuldig oder unschuldig, krank oder gesund, Professor oder Analphabet, gefangen oder frei, Mann oder Frau, Jude, Samaritaner, Römer, Heildelsheimer oder Helmsheimer, glaubend oder gleichgültig, Jesus wendet sich ihnen allen zu. Er überwindet Grenzen, - das lebendige Wasser, SEINE uns rätselhafte Gottesgabe auch.

Dass die nach Leben dürstenden Frau zur verachteten Mischmasch-Bevölkerung der Samaritaner gehört, ist für den HERRN nicht entscheidend.. Für Menschen oft wichtige Grenzen, zählen doch bei Gott nicht!

Jesus spricht jene Frau unmittelbar an. Nicht: Ne Frau, mit der rede ich nicht! - Nicht: Ne Samaritanerin, bloß nicht hingucken! - Sondern: ein Geschöpf des Ewigen, ein Mensch!

Jesus Christus, der Geber des lebendigen Wassers sieht jene Frau, sieht Dich, Sie, mich in der Perspektive: Was ist vor Gott wichtig! - Nicht mein Ansehen, noch die Verachtung durch andere Menschen – Was denken die Leute über mich? Wie stehe ich da? - All das nicht, sondern Du, nur Du allein, Du selbst, das Geheimnis Deines Ichs, - ganz unmittelbar vor Gott. Der HERR bringt die Samaritanerin in die Unmittelbarkeit zu Gott: Sie selbst ist ihm wichtig. - Wasser überwindet Grenzen. Jesus überwindet Grenzen. Es kommt zur BEGEGNUNG.

Liebe Jugendliche, liebe Erwachsene vor den Bildschirmen und hier im Kirchenraum! – Gibt es bei Ihnen, bei Dir einen Menschen, den du meidest, dem Sie ausweichen? - Gibt es eine Art Zaun, eine unsichtbare Wand zwischen Dir und diesem Menschen?

Jesus sitzt müde und durstig am Brunnenrand und bittet jene Frau um einen Gefallen: “Gib mir zu trinken!” – Wie wäre es, wenn Du Deine ´blöde´ Mitschülerin um einen Gefallen bätest: Könntest Du vielleicht ? – Oder wenn Sie den sonderbaren Verwandten – sie haben schon ewig nichts von ihm gehört – zum Kaffee einladen würden. Das ist trotz Corona möglich. – Christsein, Jesus ähnlicher werden heißt ´Grenzen überwinden´. Ich sag’s noch einmal: Christsein, Jesus Christus ähnlicher werden heißt ´Grenzen überwinden. – Soweit unser erster Schritt: Wasser überwindet Grenzen.- Nun

## II. Wasser dringt in die Tiefe

Wasser fließt dorthin, wo es tiefer wird. Jesus, der Geber des lebendigen Wassers, bleibt nicht an der Oberfläche, sondern wendet sich dem zu, was dahinter liegt. - Im Gespräch über Brunnen und Wassereimer – Jesus, ziemlich durstig hat übrigens bislang immer noch keinen Schluck zum Trinken bekommen – sagt der HERR ganz unvermittelt: “Geh hin, rufe deinen Mann und komm wieder her! Die Frau antwortete...: Ich habe keinen Mann. Jesus spricht zu ihr: Du hast recht geantwortet: ich habe keinen Mann. Fünf Männer hast du gehabt, und der, den du jetzt hast, ist nicht die Mann.”

Wir merken, Jesus bleibt nicht an der Oberfläche. Er sagt nicht zu jener Frau: Du hast aber einen schweren Wasserkrug! Er spricht nicht nur über das tolle smartphone oder das schöne Wetter. ER spricht die Lebenskonzeption an. Er geht, wie lebendiges Wasser, in die Tiefe: Fünf Männer hast du gehabt.

Was mag jener Frau dabei eingefallen sein? - Die Highlights, ihre Erwartungen, Ihre Sehnsucht, die Freude: Jetzt bin ich glücklich! - Dann die Enttäuschung, 5 x, der bittere Nachgeschmack, das Leben zerrinnt mir.

2. Beispiel: *Da blickt eine alte Dame zurück auf ihr Leben. Sie zeigt mir ein Foto, da war ich Dreißig. In diesen zwei Jahren war ich glücklich, - aber vorher und danach ...*

Jene Frau am Brunnen hat das Lebensglück immer wieder gesucht, 5 Männer, 5 mal Glück, 5x Enttäuschung, und nun? - Die Beziehung, die sie jetzt hat, da ist auch schief.

Vielleicht würde der HERR bei Ihnen anderes nennen: Sie wissen, was, es sein wird. Du hast dort Leben gesucht; es ist langfristig nichts draus geworden. Auch mit dem, was du jetzt machst, wirst du nicht recht froh! Sieh mal genau hin! Gott, “ich bin geworden wie ein zerbrochenes Gefäß”. Mach was draus!

3.Beispiel: *1958 zeigte der berühmte Regisseur Ingmar Bergmann seinen mehrfach preisgekrönten Film “Wilde Erdbeeren”. Ein berühmter Mediziner sieht sich in einem Albtraum mit seinem eigenen Tod konfrontiert. Innerlich aufgerüttelt schreckt er hoch. Immer wieder stehen ihm Szenen aus seinem immer mehr am Erfolg orientierten Leben vor Augen. Und das Ergebnis? Eine tiefe innere Einsamkeit.- Gibt es für mich noch einen Ausweg?*

Jesus geht in die Tiefen, in die Enttäuschung, in das Verirrt-Sein, in die Verzweiflungen hinter den Masken, die wir auch ohne Corona aufsetzen. - “Wie stehe ich vor Gott da?” – so fragte mich mein Vater vor seinem Sterben – lebendiges Wasser geht in die Tiefe.

Wenn in einer Gemeinde lebendiges Wasser fließt, dann passiert es, dass Menschen anfangen ihr Leben vor GOTT auszubreiten. Sprechen im Gebet über Lebensbruchstücke und Lebenskonzeptionen. Darauf bin ich stolz! Danke! – Damit werde ich nicht fertig! Bitte! - Darüber habe ich noch nie, niemals, mit einem Menschen reden können.

Gewiss wird es im Gespräch zwischen Jesus und jener Frau am Brunnen noch weitergegangen sein als bis zur Feststellung: So ist die Lage! - Wohl darüber werden sie auch gesprochen haben, wie ihr Leben korrigiert und froh gemacht werden kann, nicht nur für einen Sommer, sondern auf lange Sicht.

Das lebendig machende Wasser, so haben wir bedacht, überwindet Grenzen und dringt in die Tiefe. Nun:

### III. Wasser wirkt weiter

“Jesus ist der Gottesbrunnen in der Wüste dieser Welt” (Martin Kähler), so sagt ein Ausleger.- JESUS CHRISTUS, Gottesbrunnen in der Wüste!

Aber, nun kommt´s. Nicht Jesus allein, denn ER sagt der Frau: “wer aber von dem Wasser trinken wird, das ich ihm gebe, den wird in Ewigkeit nicht dürsten, sondern das Wasser, das ich ihm geben werde, wird in ihm eine Quelle des Wassers werden, das in das ewige Leben quillt.”

4. Beispiel: *Friedrich Rehkopf hat eine super Grammatik für´s Griechische geschrieben. Der geriet bei dieser Stelle richtig ins Schwärmen. Das griechische Wort für “quellen” (hállomai) meint, das ein Lebewesen hüpf, springt, da sprudelt es mit aller Kraft nach außen.*

Leute, diese in der Stadt gewiss schief angesehene Frau - sie ist ja allein am Brunnen, nicht mit den anderen Frauen zusammen - wird aus der Begegnung mit IHM zu einem sprudelnden Brunnen.

Jene Frau am Brunnen wird durch das Gespräch mit dem HERRN selbst zu einer Quelle: Nachdem sie erkannt hat, WER mit ihr redet, lässt sie den Krug am Brunnen stehen, vergisst das, wozu sie ja ursprünglich überhaupt zum Brunnen hingelaufen ist - Jesus hat übrigens immer noch nichts zum Trinken gekriegt - sie geht in die Stadt und spricht zu den Leuten: “Kommt, seht einen Menschen, der mir alles gesagt hat, was ich getan habe, ob er nicht der Christus ist. Da gingen sie aus der Stadt heraus und kamen zu ihm

Die samaritanische Frau wird für ihre Mitbürger zur Quelle jenes ganz speziellen, jenes quicklebendigen Wassers. Sie bringt, was Christus bringt. Sie, angesteckt, infiziert von der grenzenüberschreitenden, in die Tiefe dringenden Kraft Christi; sie gibt dies GESUND und HEIL machendes ‘Virus’ weiter. Sozusagen ein Leben bringendes Virus- Die Leute erkennen: “Dieser ist wahrlich der Welt Heiland”. Unter seinem Wort wird etwas heil! Und zwar für alle Welt.; also selbst in Helmsheim und Heildelshem.

Jesus Christus, Gottes Brunnen in der Wüste dieser Welt. Die samaritanische Frau, ebenfalls Gottes Brunnen in der Wüste ihrer Stadt.

Das lebendige Wasser will wirken, auch durch Sie. Sie, ein Christ, verbunden mit IHM, der Quelle, Sie werden ein Brunnen Gottes in mancher Wüste, in der Familie, Schule, Uni, Betrieb. Überall Brunnen von dem lebendigen, dem frischen, dem nicht versiegenden Wasser.

5. Beispiel: *Zum Vergleich habe ich diese Sprudelflasche mitgebracht. Darin ist Wasser abgefüllt, vor einiger Zeit, es ist nur eine begrenzte Menge, es fließt nicht nach, rasch ist es aufgebraucht. Bisweilen ist unser `Christ-Sein´ wie in Flaschen aufbewahrtes Wasser. Der letzte Abfülltermin war bei der Konfirmation, vor einem Jahr, abgestanden wie ein verschaltes Bier, nicht mehr von*

heute, nicht frisch, nicht unmittelbar. - Liebe Jugendliche, liebe Erwachsene, in dieser Wasserflasche ist keine Bewegung, kein Fließen, keine Kraft mehr drin, weil die Verbindung zur Quelle fehlt. - Aber die brauchen wir, weil wir mit dem HERRN Grenzen überschreiten werden und in die Tiefen des Lebens einwirken werden.

Jene vielleicht geächtete samaritanische Frau läuft zurück in die Stadt Sychar. Es ist ihr egal, was die Leute von ihr halten. Es ist ihr egal, ob die Leute sich über sie lustig machen, wenn ausgerechnet sie (wie gesagt; ihre Männergeschichten waren wohl vielen bekannt) anfängt, von GOTT zu reden, von Jesus ("ob er nicht der Christus sei"). Sie hat was zu sagen.

Mensch, Du Verschüchterte, Sie Stubenhocker, wir Schweigsamen, Du, Sie, wir, haben heute was zu sagen, wie damals jene Frau. Von ihr kommt kein ausgefeiltes Glaubensbekenntnis, sondern schlicht: Das habe ich im Zusammenhang mit Jesus und seinem Wort erlebt. Heute also: Das Bibelwort oder jenes in der Gemeinde von Helms- und Heildelsheim, hat mir geholfen.

Emma, Wolfgang, Sabrina, ihr alle, auf die etwas abgefärbt ist von Jesus, ihr seid in der Schulklasse, im Zuhause, im Heim, im Betrieb selbst Brunnen, Quellen, die andere Menschen 'lebendig' machen. Lebendig für ein Leben mit IHM ! - "Es glaubten aber an ihn viele der Samariter aus der Stadt, um der Rede der Frau willen, die bezeugte: Er hat mir alles gesagt, was ich getan habe."

Gottes Gabe ist Begegnung mit dem HERRN, mit seinem Geist, seinem Wort, ein lebendiges Wasser aus der Quelle. Es überschreitet Grenzen, dringt in die Tiefe und macht Dich zum Gottesbrunnen in der Wüste, es bringt einen Menschen vor IHN, es dringt in seine Lebenstiefe, es macht ihn für andere zu einem Gottesbrunnen in der Wüste. – Leute, das ist doch was! - Wo gibt's das sonst?

**Schließen** möchte ich mit Gréta Simon.6. Beispiel: *Da sprach also der damalige Chef von ELMÜ ein gigantische Energieversorgungsunternehmen in Ungarn zu mir von Gréta. Gréta, eine engagierte Christin, half uns in der deutschsprachigen Evangelischen Kirchengemeinde in Budapest. Er sagte: Viele Mitarbeiter schimpfen über mich, das ist in Ordnung, ich bin ja der Chef. Aber die Gréta, sagte er, die Gréta ist anders, wissen Sie, die betet für mich." In der Art wie er das sagte merkte ich. Er findet das gut, richtig gut, das macht ihn nachdenklich. Ja, Gréta, auch einer von Gottes Brunnen in der Wüste...*

Und der Friede Gottes, welcher höher ist als alle Vernunft, bewahre unsere Herzen und Sinne in Christus Jesus, unserem Herrn. - Amen